

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erstein 10, 14
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich
hier mit Lieferlohn
1.20 M., im Bezugs-
und 10 Km.-Bezirk
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.,
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Postfach Nr. 20.

86. Jahrgang.

Postfach Nr. 20.

Anzeigen-Gebühr
für die erste Spalte, Stelle aus
gewöhnlicher Schrift oben
deren Raum bei einmal.
Einrückung 10 %
bei mehrmaliger
entprechend Rabatt.
—
Belagen:
Flunderblätter,
Mittl. Sonntagblatt
und
Schnitz, Buchzeit.

Nr. 110

Samstag, den 11. Mai

1912

Amtliches.

Kgl. Oberamt Nagold.

Aushebung der Militärpflichtigen.

Das diesjährige Aushebungsgeschäft findet am **Dienstag den 4. Juni** und **Wittwoch den 5. Juni ds. J.** je **vormittags von 8 Uhr an** auf dem Rathaus in Nagold statt.

Es haben auf dem Rathaus in Nagold zu erscheinen: **am Dienstag den 4. Juni d. J., vorm. 7 1/2 Uhr:** Die als dauernd untauglich erklärten, die zum Landsturm und zur Ersatzreserve vorgeschlagenen Militärpflichtigen, sowie sämtliche Schneider, insbesondere auch die als tauglich bezeichneten Schneider;

am Mittwoch den 5. Juni d. J., vorm. 7 1/2 Uhr: Sämtliche als tauglich bezeichneten Militärpflichtigen mit Ausnahme der schon auf Dienstag vorgeladenen Schneider, sowie die Reklamierten mit ihren Angehörigen.

Die Ortsvorsteher erhalten die Weisung, die vor die R. Obererfahungskommission zu beordernden Militärpflichtigen, über welche ihnen besondere Verzeichnisse zukommen werden, mit dem Ansehen vorzuladen, daß sie bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Rechtsnachteile an den genannten Tagen vormittags 7 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Nagold zu erscheinen haben. Auch sind die Militärpflichtigen auf die Bestimmungen der Wehrordnung §§ 65 Z. 3, 71 Z. 7 und 72 Z. 3 aufmerksam zu machen, wonach Versuche Militärpflichtiger zur Täuschung gerichtlich bestraft werden, die Entscheidungen der R. Obererfahungskommission endgültig sind und jeder in den Grundlisten des Aushebungsbezirks enthaltene Militärpflichtige berechtigt ist, im Aushebungs-termin zu erscheinen und der Obererfahungskommission etwaige Anliegen vorzutragen.

Ferner haben die Ortsvorsteher darauf hinzuwirken, daß die Militärpflichtigen mit reingewaschenem Körper und reiner Wäsche erscheinen. Diejenigen Militärpflichtigen, welche an Schwermüdigkeit zu leiden behaupten, haben das Innere der Ohren gründlich zu reinigen, um eine Untersuchung derselben zu ermöglichen.

Ortskundige Fehler der Militärpflichtigen (geistige Beschränktheit, Epilepsie etc.) sind — soweit solche nicht schon bei der Musterung zur Sprache gebracht wurden — vor der Aushebung dem Oberamt anzugeben. Bei Schwermüdigkeit, Neurosen, Stottern, Selbstkranken oder Taubstimmigkeit verlangt die R. Obererfahungskommission Vorlage von ärztlichen Zeugnissen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Familienverhältnisse halber ein Militärpflichtiger niemals zum Train bestimmt wird und daher derartige Gesuche wertlos sind.

Die **Eröffnungsurkunden über die Vorladung der Militärpflichtigen** sind unter **Ausschluss der Sonntage**, eine spätestens **bis 28. Mai d. J.** hierher vorzulegen. Ueber sämtliche vorhandenen **Schneider** (tauglich und nicht tauglich) sind **Arbeitszeugnisse** anher vorzulegen.

Militärpflichtige, welche sich auswärts aufhalten dürfen nicht von anderen Bezirken hierher zur Aushebung berufen werden, sind vielmehr zu befehlen, daß sie sich am Orte ihres dauernden (nicht bloß vorübergehenden) Aufenthalts zur Stammtafel anzumelden und zur Aushebung zu stellen haben.

Sodann haben die Ortsvorsteher darauf zu achten, daß keine Scheinverzüge vorkommen. Bei denjenigen Militärpflichtigen, welche vor der Aushebung sich wieder nach Hause begeben, ist sich daher zu vergewissern, ob sie nicht in der Absicht gekommen sind, um an der Aushebung teilzunehmen und alsdann wieder an ihren früheren Ort zurückzukehren. Es ist daher von jetzt an bei jeder Reumündung zu berichten, ob nicht ein Scheinverzug des Militärpflichtigen vorliegt.

Von der Verziehung der Ortsvorsteher zum Aushebungsgeschäft wird auch heuer abgesehen.

Endlich werden die Ortsvorsteher beauftragt, die **Stammtafeln pro 1910, 1911 und 1912** nebst den **Verlagen** zum Zweck der Prüfung durch den **Zielpostinspektoren** der R. Obererfahungskommission **zuverlässig bis 28. Mai d. J.** an das Oberamt einzuliefern.

Sollten in neuerer Zeit **Strafen gegen Militärpflichtige** erkannt worden sein, so wären solche in den **Stammtafeln** nachzutragen, und dem Oberamt in **besonderem Bericht** sofort anzuzeigen.

Den 8. Mai 1912.

Kommerell.

Bekanntmachung

betr. die Maul- und Klauenseuche.

Nach Mitteilung des R. Oberamts Freudenstadt sind in letzter Zeit wiederholt Schweine- und Rindviehtransporte aus versuchten Bezirken ohne Beobachtung der polizeilichen Vorschriften in den genannten Bezirk eingeführt worden.

Dem Ersuchen des R. Oberamts zufolge wird darauf hingewiesen, daß die Einfuhr aller Rindvieh- und Schweinetransporte in den Bezirk Freudenstadt aus versuchten oder von der Seuche bedrohten Bezirken nur mit einem tierärztlichen Zeugnis stattfinden darf, und daß diese Transporte vom Einbringer oder Besitzer sofort bei deren Ankunft der Ortspolizeibehörde angezeigt und 10 Tage unter polizeiliche Beobachtung gestellt werden müssen.

Gleichzeitig wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß das am 22. März 1911 erlassene Verbot der Abhaltung der Rindvieh- und Schweinemärkte im Oberamtsbezirk Freudenstadt noch besteht.

Nagold, den 9. Mai 1912. Mayer, Amtmann.

Seine Königliche Majestät haben am 10. April d. J. allergnädigst geruht, die evangelische Pfarrei Grundach, Dekanats Schornbach, dem Pfarrer Daur in Deichsfronn, zu übertragen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Mai.

Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen zunächst Wahlprüfungen. Ohne Debatte wird die Wahl des Abg. v. Trompsdorff (Polen), Bromberg 4 (Hohenfals) für gültig erklärt. Die Wahl des Abg. Heckmann (natl.), Arnberg 5 (Wohlfahrt-Gelsenkirchen), wird für gültig erklärt, nachdem sich der Abg. Sachs (S.) dagegen und der Abg. Mumm (v. Egg.) dafür ausgesprochen hatten.

Es folgt die zweite Beratung der Wehroverlagen. Erzberger (Z.) beantragt, zunächst eine allgemeine Besprechung vorzunehmen und alsdann en bloc über die Vorlagen abzustimmen. Der Militäretat wird also nicht durchberaten.

Der Reichskanzler und der Kriegsminister betreten den Saal.

Gans Edler zu Puttitz erhebt als Berichterstatter um unveränderte Annahme der Wehroverlagen und um die Annahme des Militärsetats nach den Beschlüssen der Kommission.

Dr. Gradnauer (Soz.): Die große Mehrheit dieses Hauses ist bereit, die neuen Lasten zu bewilligen, obwohl er kein Grund für eine genügende finanzielle Fundamentierung vorhanden ist. Die Parteien gehen daran, auf Grund der Militärrechnungen des Reichschatzsekretärs unter Verleugnung der früheren prinzipiellen Grundätze. Es hat sich jetzt herausgestellt, daß wir uns im Ernstfalle auf unsere Dreibundsgenossen nicht verlassen können. Deshalb sollten wir unbedingt unser Verhältnis zu anderen Völkern, die uns nützlicher sein können, bessern. Notwendig ist vor allem, mit England in bessere Beziehungen zu treten. Das ist entscheidend für die ganze Entwicklung in Europa. Angesichts der großen Lasten für die Steuerzahler beantragen wir, für die Mannschaft der Kavallerie und der reitenden Artillerie die zweijährige, für die übrige Mannschaft die einjährige Dienstzeit einzuführen. Im Falle der Ablehnung unserer Resolution werden wir für die freisinnige Resolution auf Verkürzung der Dienstzeit entsprechend der besseren körperlichen und geistigen Ausbildung der Jugend stimmen.

Erzberger (Z.): Die soz. Resolution lehnen wir ab, der freisinnigen stimmen wir zu. Wir stimmen auch der Vorlage zu, die unserem Volk und unserem Vaterland die Stellung als Großmacht sichern soll.

Gans Edler Herr zu Puttitz (kons.): Die Annahme der soz. Resolution würde unser ganzes Heeresbudget auf den Kopf stellen. Deshalb lehnen wir sie ab. Auch für die freisinnige Resolution können wir nicht stimmen.

Baffermann (natl.): Auch nach Durchführung dieser Vorlage sind wir nicht in der Lage alle waffenfähigen jungen Männer mit der Waffe auszubilden. 70000 Mann bleiben noch übrig. Die Ersatzreserve sollte durch kürzere Übungen ausgebildet werden. Die soz. Resolution ist noch nicht durchführbar. Zu begrüßen ist die energische Förderung des Militärflugwesens. Wir stimmen der Stärkung unserer Wehrmacht zu. Wir wollen in unserer Armee ein gewaltiges Nachmittels für die Aufrechterhaltung des Friedens und im Ernstfalle auch für den Krieg haben.

Liesching (f. V.): Das Spielen mit dem Kriegsgedanken in Frankreich ist nicht ganz unbedenklich gewesen. Wir stimmen deshalb der Vorlage zu. Wir begrüßen die technischen Fortschritte und die Förderung des Flugwesens, erwarten aber, daß wir jetzt längere Zeit Ruhe vor Wehroverlagen haben. Nicht nur eine starke Wehrmacht, sondern auch gute Beziehungen zu anderen Großmächten sind notwendig für uns, deshalb hoffen wir auf einen guten Fortschritt und Abschluß der Verhandlungen mit England. Es wäre eine Wohltat für beide Länder.

Hagenscheidt (Rp.): Wir stimmen den Vorlagen zu und lehnen jede Verkürzung der Dienstzeit ab.

Senda (Polen.) Wie lehnen die Vorlagen ab, denn wir sind stark genug, einen Angriff von zwei Seiten abzuwehren. Sache der Diplomatie ist es, Koalitionen gegen uns zu verhindern. Einer Regierung, die Hunderte von Millionen unter Bruch der Verfassung zur Bekämpfung verlangt. — Präf. Kämpf: Sie dürfen der Regierung nicht Bruch der Verfassung vorwerfen. Jurist bei den Soz: ist es aber doch — würden wir, wenn es notwendig wäre, trotzdem die Soldaten bewilligen. Diese Notwendigkeit erkennen wir aber nicht an.

Herzog (W. V.): Der Auffassung, daß wir stark genug sind, um gegen zwei Fronten kämpfen zu können, können wir nicht beipflichten. Bewilligen wir möglichst schnell diese Vorlagen. Das wird vor dem Ausland nicht ohne Eindruck bleiben.

Kriegsminister von Heeringen: Die verschiedenen Resolutionen auf Verkürzung der Dienstzeit bitte ich abzulehnen. Eine Herabsetzung der Friedensstärke können wir, solange die jetzigen politischen Verhältnisse bestehen, nicht vornehmen. Wir bedürfen jeden Tag eines schlagfertigen Heeres. Dies wäre nicht möglich, wenn wir mit den Rekruteneinstellungen unter einjähriger Dienstzeit zu rechnen hätten. Für die Heranbildung der Jugend tritt auch die Armee jederzeit ein, aber nur insoweit, als eine Erleichterung der Ausbildung, nicht aber eine Verringerung der Dienstzeit dadurch angestrebt wird. In einem gewissen Maße der Paradeausbildung müssen wir festhalten, auch ist eine strenge Ausbildung im Exerzieren nicht ganz zu entbehren. Ein Minimum wie wir es heute haben, muß bestehen bleiben. Die überwiegende Mehrheit dieses Hauses ist mit uns der Ueberzeugung, daß eine Verstärkung des Heeres unbedingt notwendig ist. Wir glauben uns auf dem richtigen Wege zu befinden. Die Einigkeit zwischen Regierung und Reichstag hat eine besondere nationale Bedeutung für das Wohl des Vaterlandes, welche ich für meinen Teil hier feststelle. (Leb. Bravo.)

Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der Polen und eines Mitglieds des Zentrums wird hierauf ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen.

Ledebour (Soz.) protestiert gegen dieses Verfahren, nach den Worten des Kriegsministers die Debatte zu schließen, ohne daß die Möglichkeit bestehe, Kritik an den Worten des Kriegsministers zu üben.

Hausler (Z.) bedauert, daß ihm auf diese Weise das Wort abgeschnitten wurde. (Hört, hört.)

Die Vorlagen wurden hierauf in gesonderter Abstimmung (Haase (Soz.) hat gegen die en bloc-Ausnahme protestiert) gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Polen angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Nächste Sitzung heute nachmittags 4 Uhr. T. D.: Heeresetat mit Ausschluß der Duellfrage. — Schluß 3 1/2 Uhr.

Vom Landtag.

Stuttgart, 10. Mai. Eine längere Debatte entspann sich in der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer bei Beratung des Gesetzentwurfs über die Dienstverhältnisse der Oberamtsärzte beim Artikel 8, der von den Gebühren für die schulärztliche Untersuchung und für die Impfung der Kinder handelt. Neben den Ausschuhentwürfen lagen von sämtlichen Fraktionen, mit Ausnahme der Sozialdemokratie, Anträge vor. Nach dem Ausschuhentwurf sollen die Gemeinden verpflichtet sein, für jedes der Aufsicht des staatlichen Schularztes unterstehende Kind jährlich 20 Pfg. und für jede vom staatlichen Impfarzt vorgenommene öffentliche Impfung 60 Pfg. an die Staatskasse zu entrichten, außerdem das notwendige Hilfspersonal zu Verfügung zu stellen. Ein Antrag des Abg. Ströbel (W. K.) wünschte, daß die Kosten für die Beschäftigung und Untersuchung der Kinder, sowie für die Impfung auf die Staatskasse übernommen werden. Einen Mittelweg zwischen dem Ausschuhentwurf und dem Antrag Ströbel schlug ein deutschparteilicher Antrag Bannlein vor, wonach die Gemeinden nur die Gebühr für die Impfung zu bezahlen verpflichtet sein sollen, während die schulärztlichen Untersuchungskosten auf den Staat überwält werden sollen. Außerdem lagen zwei Anträge Pöchner (Sp.) und v. Klene (Z.) vor, die aber später wieder zurückgezogen wurden. Auf eine Anfrage des Abg. Lindemann teilte Minister v. Bischoff mit, daß, wenn auf Grund des Artikels 1 eine Gemeinde einen Gemeindefeldarzt aufstellt, der mit den Funktionen des Oberamtsarztes nach dem Gesetz ausgestattet ist, der Gemeinde hierfür ein Staatsbeitrag nicht gewährt wird, da der Arzt dann Gemeindebeamter und nicht staatlich bestellt sei. Bei der Abstimmung wurde, nachdem die Uebernahme der Impfungskosten auf die Staatskasse abgelehnt worden war, der Antrag Ströbel, der sich nunmehr materiell mit dem deutsch-



parteilichen Antrag deckte, mit 48 gegen 30 Stimmen bei einer Enthaltung vom Hause angenommen. Hierauf wurde der deutschparteiliche Eventualantrag Bantleon einstimmig angenommen. Es wurde dann der Ausschussantrag zu Artikel 8 und sodann die Ausschussanträge zu Artikel 9 und 10 ohne weitere Debatte angenommen.

Tages-Meinigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

r Altensteig, 10. Mai. (Unglücklicher Fall.) Der einzige, siebenjährige Knabe des Schuhmachermeister A. Gaisler fiel vor acht Tagen von einem kleinen Handwägelchen und verletzte sich am Kopf. Die Verletzung wurde zuerst kaum beachtet, war aber schwerer als man annahm, denn der Knabe ist jetzt an den Folgen dieses Unfalles gestorben.

Aus den Nachbarbezirken.

Neue Bahnprojekte.

Calw, 10. Mai. In der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurden die Eisenbahnprojekte Calw-Böblingen und Calw-Herrenberg beraten. Nach eingehender Diskussion konnte schließlich Stadtschultheiß Cong das Ergebnis der Besprechung dahin zusammenfassen: „Die Kollegien erklären sich bereit, an der Projektbearbeitung der Bahn Calw-Herrenberg und Calw-Böblingen sich zu beteiligen.“ Im übrigen empfahl er, bei der Amtshörerschaft vorzugehen, daß sie für die Kosten der Bearbeitung des Projekts Calw-Böblingen auch einen Anteil übernehme.

Mühlacker, 11. Mai. Dem „Schwäb. Merkur“ wird geschrieben, daß durch den Bau der Strecke Kenningen-Mühlacker ein Projekt seine Verwirklichung fände, das als Gedanke so alt sei als irgend ein Eisenbahnwunsch im Lande: der Plan vom Neckartal (Lübbingen) her eine Verbindung mit dem Engtal (Mühlacker) herzustellen. Eine in nächster Zeit stattfindende Versammlung wird den ersten kräftigen Anstoß zur Verfolgung des Projektes bringen.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 9. Mai. Der gestern zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilte Doppelwünder Prommer hat dem Landtag, der ihn besuchte, entgegengehalten, daß er den Einbruch im Fasanenhof, den er während der ganzen Verhandlung leugnete, ebenfalls auf dem Gewissen habe.

r Erlichterung der Vieh-Einfuhr. Die Stuttgarter Fleischerinnung hat an die Stadt Stuttgart eine Eingabe gerichtet mit der Bitte, bei der Regierung dahin zu wirken, daß die Einfuhr von Vieh in den Stuttgarter Schlachthof, welche namentlich durch die Maul- und Klauenseuche sehr erschwert wird, erleichtert wird. So kann z. B. Vieh aus Schweden oder Dänemark, welche in das Beobachtungsgebiet fallen, in den Stuttgarter Viehhof nur sehr schwer eingeführt werden, während z. B. in Straßburg solches mehrere Tage zum Verkauf stehen bleiben darf; nirgends seien die Bestimmungen bezüglich der Einfuhr von sonst gesundem Vieh aus denartigen Beobachtungsgebieten so streng wie gerade in Stuttgart. Wenn nun hierin eine Änderung und eine Erleichterung eintreten könnte etwa so, daß Vieh, welches aus dem Beobachtungsgebiet eingeführt wird, an wenigstens zwei Markttagen, natürlich unter entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen und separat, zum Verkauf gestellt werden dürfte, so würde dadurch erreicht, daß Vieh von auswärtigen Viehhöfen wie z. B. von Berlin, Hamburg usw., wo manchmal größere Zufuhren und dadurch auch billigere Preise sind, eingeführt werden könnte. Es sollte dies deshalb möglich sein, da Stuttgart doch einen ganz modernen, der Neuzeit entsprechend eingerichteten Vieh- und Schlachthof hat. Weiter sollte namentlich auch darauf hingewirkt werden, daß die Grenzen von unsern Nachbarländern wie z. B. Holland, Schweden, Dänemark für die Einfuhr von Schlachtochtern geöffnet würden. Es werde zwar wohl immer vorgeschützt, es müßten die Grenzen wegen Gefahr der Einschleppung der Maul- und Klauenseuche geschlossen bleiben, aber schon seit fast zwei Jahren größere die Maul- und Klauenseuche in Deutschland, obwohl die Grenzen für die Einfuhr immer geschlossen seien. Es werde daher die Behauptung nicht wohl aufrecht erhalten werden können, daß die Seuche durch ausländisches Vieh aus unersuchten Gegenden in Deutschland eingeschleppt werden könnte, wenn solches Vieh direkt in die Vieh- und Schlachthöfe eingeführt und dort abgeschlachtet wird. Daher glaubt die Innung,

daß ihrer Bitte im Interesse der Fleisch konsumierenden Bevölkerung wohl entsprochen werden könnte.

r Weislingen a. St., 10. Mai. (Hastpflicht.) Mit einem interessanten Fall von Hastpflicht aus dem Schulbetrieb hatte sich die Stadt Weislingen zu beschäftigen. Ein Schüler des Realgymnasiums erlitt nach Beendigung der Turnstunde, als er seine Bücher im Schulkoloz zum Heimgehen holen wollte, dadurch eine Verletzung des Fingers, daß ein aufgeklappter Schulbankdeckel auf den Finger des Schülers einlenkte. Es wurde festgestellt, daß der Bankdeckel nicht von selbst zufällt, sondern daß hierzu eine Einwirkung äußerer Gewalt nötig ist. Hierdurch war ein Verschulden der Stadt ausgeschlossen und der Vater des Schülers mußte mit seinem erhobenen Schadenersatzanspruch abgewiesen werden.

Gerichtssaal.

r Kottweil, 10. Mai. (Schmuggler.) Das Schöffengericht hat den wegen Saccharinschmuggels angeklagten und inhaftierten Wenzel Sochor, gebürtig aus Böhmen, wohnhaft in Zürich, wegen Vergehens gegen das Siltstoffgesetz zu 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft verurteilt. Die mitangeklagte Angela Landmann von Wien erhielt 2 Monate Gefängnis, wovon 33 Tage an Untersuchungshaft abgehen. Die beiden wurden seinerzeit auf dem hiesigen Bahnhof festgenommen.

r Ellwangen, 9. Mai. Das Schwurgericht verurteilte den 25 Jahre alten Tagelöhner Josef Anton Abele von Lauchheim N. Ellwangen wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu einem Jahr Gefängnis, da die Geschworenen mildernde Umstände zulehnen. Abele hatte am 3. März in betrunkenem Zustande vor der Wirtshaus z. Nähen in Lauchheim seinem Freund, dem 23 Jahre alten Bierbrauer Jakob Ebert von Lauchheim im Zorn wegen vorangegangener Händel sein Taschmesser in die Seite gestochen, sodas Herz, Zwerchfell und Lunge verletzt wurden und Ebert nach wenigen Minuten verstarb. Der Angeklagte suchte Notwehr geltend zu machen, was jedoch keine Würdigung fand.

Deutsches Reich.

W Berlin, 10. Mai. Im Reichskanzlerpalais fand gestern ein parlamentarischer Abend statt, zu dem viele Hunderte namhafter Persönlichkeiten erschienen waren, unter anderen die in Berlin anwesenden Mitglieder des Bundesrates, die Minister und Staatssekretäre und Vertreter anderer Behörden, sowie eine große Anzahl bürgerlicher Abgeordneter des Reichstags und des preussischen Abgeordnetenhauses und viele Mitglieder des preussischen Herrenhauses. Ein vielbemerkter Gast war der Botschafter Freiherr Marschall von Bieberstein. Ferner waren zahlreich erschienen die Offiziere von Meer und Flotte, die führenden Persönlichkeiten der Bank- und Handelswelt, von Kunst und Wissenschaft, von Geistlichkeit und Presse. Nachdem die Begrüßung vorüber war, entwickelte sich bald eine außerordentlich angeregte Unterhaltung.

r Berlin, 10. Mai. Reichskanzler von Bethmann-Hollweg, Staatssekretär von Ribbentrop-Wächter und der Botschafter Frhr. Marschall von Bieberstein sind heute abend nach Karlsruhe abgereist.

Berlin, 9. Mai. Der deutsche Botschafter in London, Graf Wolff-Metternich, hat seinen Abschied eingereicht, der vom Kaiser bewilligt wurde.

Das Polizeiaufgebot im Parlament.

Berlin, 10. Mai. In der gestrigen Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses kam es in diesem wie in Deutschen Parlament zum erstenmal vor, daß ein Abgeordneter, der Abg. Borchardt (Soz.), durch Polizeiaufgebot aus dem Sitzungssaal entfernt wurde. Es wird dies von der Presse verschiedentlich beurteilt, doch meint die „National-Ztg.“, daß der 9. Mai „in der Geschichte des preussischen Abgeordnetenhauses für alle Zeit ein schwarzer Tag bleiben werde“. Der Abg. Borchardt hat gegen seine Ausschließung an den Präsidenten Protest eingelegt.

w München, 10. Mai. Das Isarhochwasser hat gestern abend zwischen neun und zehn Uhr mit 430 cm den höchsten Stand erreicht, der je in München gemessen wurde.

r Duisburg, 10. Mai. Wie der Duisburg-Kuhortler Zeitung gemeldet wird, ist gestern in einer Versammlung des deutschen Transportarbeiterverbandes für Montag der

Generalkstreik beschlossen worden. Es sollen das Personal der süddeutschen und holländischen Reederei, sowie das der einzelnen Boots- und Schiffsbesitzer die Arbeit niederlegen. Ferner beabsichtigen angeblich die Hafenarbeiter, die Krahnmaschinenisten und die Werftarbeiter an allen Hafenplätzen am Montag die Arbeit niederzulegen.

Oldenburg, 10. Mai. Bei der gestrigen Reichstags-erwählung im zweiten oldenburgischen Wahlkreis Barel für den verstorbenen Abgeordneten Träger siegte Dr. Weimer (F.Vp.) mit 15700 gegen den Sozialdemokraten Hug mit 13100 Stimmen.

Ausland.

Rom, 7. Mai. Auf Grund von Aussagen Dalbas, der vor Monaten auf den König schoß, wurden als angebliche Mitschuldige des Attentats auf den König die Anarchisten Venelli in Rom und Diamantini in Tortona verhaftet.

r Genua, 10. Mai. Der Kaiser hat heute nachm. 5.25 Uhr die Reise nach Karlsruhe angetreten. Die deutsche Kolonie und das Publikum bereiteten dem Kaiser bei der Abfahrt herzliche Kundgebungen.

r Kopenhagen, 10. Mai. Auf dem Dampfer „Snorre“ von Odde bei Hardanger mit Düngepulver nach Steien unterwegs, ist heute nachmittags 2 Uhr vor Kiste eine Explosion erfolgt. 8 Mann, darunter der Kapitän, ertranken, 5 wurden gerettet und nach Kopenhagen gebracht.

r Moskau, 10. Mai. Gestern streikten 5000 Arbeiter einiger größerer und kleinerer Unternehmungen. Die Sezer in mehreren Gegenden legten die Arbeit nieder. Versuche Streikniederlegungen wurden von der Polizei verhindert. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

London, 10. Mai. Der Regierung nahestehende Kreise bestätigen, daß Lord Haldane an Stelle Goschens als englischer Botschafter nach Berlin gehen wird. Falls sich die Meldung bewahrheitet, kann eine erhebliche Besserung der deutsch-englischen Beziehungen als vollzogen angesehen werden.

London, 10. Mai. Ministerpräsident Asquith erklärte zum Schluß der Debatte über Home-rule, das irische Parlament werde mit der Annahme der Bill die legislative und administrative Gewalt in allen inneren irischen Angelegenheiten erhalten. Die Regierung werde auch anderen Landesstellen gegenüber eine Politik der Uebertragung gewisser staatlicher Machtvollkommenheiten einschlagen. Die Home-rulebill wurde sodann mit 372 gegen 271 Stimmen unter großem Beifall der Ministerialen angenommen.

r Saloniki, 10. Mai. In Gostinje fielen Soldaten, die eine räuberische Armanenbande verfolgten, in einen Hinterhalt. Drei Soldaten wurden erschossen, drei schwer verwundet. Auch einige Armanen wurden getötet oder verwundet. Von Uesküb ist ein Bataillon Infanterie und eine Batterie Gebirgsartillerie abgeschickt worden, um angeblich nach Spek zu gehen, wo starke Gärung herrscht.

Newyork, 9. Mai. Aus Mexiko, besonders aus der Gegend des Vulkan Colima, werden schwere Erderschütterungen gemeldet. In der Stadt Zapatlan wurden 34, anderwärts 20 Personen getötet. Die Erdstöße dauern noch an.

Guadalajara (Mexiko), 9. Mai. Hier sind zahlreiche Erdstöße vorgekommen, die die größte Ausbreitung hervorgerufen haben. Mehrere Gebäude wurden beschädigt.

New York, 10. Mai. Der heute anlangende Hapag-Dampfer „Amerika“ sah auf 39° 02 Breite, 47° Länge, also weit südlich vom Schauplatz der „Titanic“-Katastrophe, vier große Eisberge.

Auswärtige Todesfälle.

August Gellert, 7 J., Altensteig; Eva Maria Schlegel Witw. geb. Pfeife, 66 J., Garmweiler; Katharine Reiten, geb. Frey, Holzgrabenweiler; Philomina Kohler, geb. Kopp, Wurmilingen.

Wetter am Sonntag und Montag.

Das Tief nördlich von uns ist bis Südkandinavien weiter gezogen, sein Kern liegt über der Ostsee. Der Hochdruck ist hierdurch nach Südwesten abgedrängt worden. Nordwestliche bis westliche Luftströmungen werden daher meist wolkiges Wetter und vereinzelte Regenfälle bei milder Temperatur bringen.

Hierzu eine Beilage, der Schwäbische Landwirt Nr. 9 und das Illustrierte Sonntagsblatt Nr. 19.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Pauz. — Druck u. Verlag der G. W. Zeller'schen Buchdruckerei (Emil Zeller) Nagold.

Tapeten
Metaxin
Ideal-Matten
Gg. Hartmann
Sattlermeister.
2 Sopha
verkauft billigst
Der Obige.

Stadtgemeinde Nagold.
Beigholz- und Reifig-Berkauf.
Montag 13. Mai 1912
Scheidholz der Distrikte Mittlerberge, Bühl und Wolfsberg.
Beigholz, Km. Nadelholz: 7 Scheiter, 20 Prilael, 150 Anbruch;
Reifig, Wellen, gebunden, Nadelholz: 1380.
Zusammenkunft zum Vorgehen 1/2 Uhr auf der Unterjettinger Straße beim Adressenseck am Markungsstock; Beginn des Verkaufes 3 Uhr abenda.
Rohrdorf.
Wegen Erkrankung des seitherigen Suche per sofort oder 1. Juni ein fleißiges, williges Mädchen.
nicht unter 17 Jahren.
Frau Albert Koch.

Mädchen-Gesuch
das schon in guten Häusern gedient hat auf 15. Juni in besserer Guts-haushalt für Zimmer und Beihülfe in Küche.
Off. mit Lohnanspr. zu senden unter A. R. a. d. Exped. d. Bl.
Mädchen-Gesuch.
Zu mögl. baldigem Eintritt. Soll fleißig und pünktlich sein, in besserem Hause gedient haben und etwas kochen können, nicht unter 18 Jahren.
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Mädchen-Gesuch.
Ein 14 bis 16 Jahre altes Mädchen wird gesucht bis 1. Juni.
Näheres zu erfahren bei Frau Schuon, Schuhgeschäft in Nagold.
3 Biegen
verkauft
Wer? sagt die Exped. d. Bl.
Mehrere gebrauchte Bettladen
werden zu kaufen gesucht.
Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

K. Grundbuchamt Sulz O. A. Nagold.
Öffentlicher Aufruf.

Die **Gemeinde Sulz**, welche als Unternehmerin im Sinne des Art. 12 Abs. 1 des Wassergesetzes vom 1. Dezember 1900 die Regulierung des durch Sulz fließenden öffentlichen Gewässers „**Sulzer Bach**“ durchgeführt hat, hat beantragt, folgende auf Markung Sulz gelegene Grundflächen als

Eigentum der Gemeinde Sulz

in das Grundbuch einzutragen:

- a. — 2 a 26 qm Wassergraben Nr. 2
- b. — 55 a 61 qm Ortsweg Nr. 1
- c. — 15 a 94 qm Ortsweg Nr. 2
- d. — 21 a 59 qm Ortsweg Nr. 8, die Wettegasse,
- e. — 85 a 85 qm Bach Nr. 1, der „Sulzer Bach“.

Nebenleger und etwaige sonstige Beteiligte werden aufgefordert, begründete Einsprachen gegen das Eigentumsrecht der **Gemeinde Sulz**

Binnen zwei Wochen

hier anzumelden.

Den 10. Mai 1912.

Grundbuchbeamter:

Stv. Bezirksnotar **Heger.**

Unterjettingen.

Am kommenden Himmelfahrtsfest, nachm. 2 Uhr, wird in der hiesigen Kirche ein

Missionsfest

für hier und für die Umgegend gehalten werden.

Redner: Miss. **Jannasch** (Herrnhut), Miss. **Rottmann** (Basel) und Stadtpf. **Heidenreich** von Tübingen.

Alle Missionsfreunde werden dazu herzlich eingeladen.

Calw, den 10. Mai 1912.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Maria Sautter, geb. Weitbrecht,

heute früh um 1 Uhr sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am Sonntag mittag 3 1/2 Uhr in Calw statt.

Um stille Teilnahme bitten die Geschwister

**Friedrich Weitbrecht, Bauer, Emmingen,
 Konrad Weitbrecht, Adlerwirt, Pfundorf,
 Jakob Weitbrecht, Straßburg.**

Rüblerei-Rohstoff-Genossenschaft Haiterbach,
 E. G. m. b. H.

Die diesjährige ordentliche erste

Generalversammlung

findet am

Sonntag, den 19. Mai 1912, nachmittags 3 Uhr,
 im Gasthaus zur „**Linde**“ hier statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1911.
- 2) Entlastung des Vorstandes.
- 3) Sonstiges.

Der Rechenschaftsbericht ist beim Kassier zur Einsichtnahme der Genossen aufgelegt.

Haiterbach, im Mai 1912.

Vorstand:

Schuler, Dir.

Aufsichtsrat:

Ehr. Selber, M. G.

Rüblerei-Rohstoff-Genossenschaft Haiterbach,
 E. G. m. b. H.

Bilanz pro 31. Dezember 1911.

Aktiva.	M. S.	Passiva.	M. S.
Kasse	576.73	Geschäftsanteil d. Mitglieder	6959.53
Geschäftsanteil bei der Bank	500.—	Conto-Corrent	20511.51
Debitoren	25889.77	Reservefonds	925.—
Waren	3049.27	Creditoren	539.41
Inventar	50.—	Gewinn	1130.32
	30 065.77		30 065.77

Schuler, Direktor.

Ebhausen.

Stricken

Zum **von Socken, sowie Strümpfen jeder Art, auch im Anstricken** derselben empfiehlt sich bei prompter und billigster Bedienung

Jakob Dengler,

Maschinenstrickerei beim „**Lamm**“.

Nagold.



empfiehlt unter Garantie **solider und billiger** Bedienung

Fr. Günther
 Uhrmacher.

Unterschwandorf.

Well überzählig lege von einem **Paar drei und zweijährige**



Pferde

eines dem Verkauf aus; dieselben sind gut eingeführt.

Rapp, Mühlebesitzer.

Verschönerungs-Verein Nagold.

Eine Geldprämie

wird auf Grund eines früheren Beschlusses unseres Vereins-Ausschusses demjenigen zugesichert, welcher eine Beschädigung oder Verschmutzung unserer Vereins-Anlagen (wie sie wieder in den letzten Tagen mit offenkundiger Zerstörungswut in der Schuchhütte auf „**Teufels Hirschhale**“ vorkam) mit dem Erfolg zur Anzeige bringt, daß solche verwerflichen Ausartungen gerichtlich bestraft werden können.

Der Vereinsvorstand:

Oberamtspfleger Rapp.

Roßfelden, den 10. Mai 1912.

Danksgiving.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Bruders, Schwiegervaters, Schwagers und Großvaters

Jakob Friedrich Kohler

für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts, besonders auch seitens der verehrten Kriegervereine und des Gesangsvereins, sowie für den erhebenden Gesang desselben am Grabe sagt im Namen der lebstreuenden Hinterbliebenen herzlichsten Dank

Jakob Kohler mit Geschwistern.

Wir sind am

Dienstag den 14. Mai ds. Js.

im Gasthof zur „**Post**“ Zimmer Nr. 10
 von 11—1 und von 2—3 Uhr zu sprechen.

Bank-Commandite Horb,

Carl Weil & Co. in Horb,

Commandite der Stahl & Federer A.-G. Stuttgart.

Am Dienstag, den 14. Mai ds. Js. gelangen

Mk. 80,000,000.—

4 1/2 % steuerfreie von der

Russ. Regierung garantierte

Prioritäts-Anleihe

der Wladikawkas-Eisenbahn

zum Preise von

95.75 %

zur Zeichnung.

Die Stücke lauten auf 2000.—, 1000.—, 500.—.

Wir nehmen Anmeldungen gütlich kostenfrei entgegen.

Bank-Commandite Horb,

Carl Weil & Cie. in Horb.

Commandite der Stahl & Federer Akt.-Ges. in Stuttgart.

Telephon Nr. 78.

Bildwingerstraße 388 II.

Postcheckkonto Nr. 2267 beim Postcheckamt Stuttgart.



Ca. **2500**
Schürzen.

Schürzen-Sonderangebot

Blusenschürzen
Reformschürzen
Trägerschürzen
Russenkittel

Aermelschürzen
Hängerschürzen
Zierschürzen
Knabenschürzen

in nur modernen Facons und Dessins
für Erwachsene und Kinder
zu niedrigen Preisen.

Hormann Reichert,
Nagold.

Mil.- & Vet.  Verein Nagold.

Anschließend an die Versammlung des Bezirksverbands findet am kommenden Sonntag nachm. 5 Uhr im Saale der „Traube“ eine

Plenarversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Besprechung und Anmeldung zum Bundestag in Göppingen.

2. Sonstiges.

Nach der Versammlung werden keine Anmeldungen mehr angenommen.

Die verehrl. Mitglieder werden zu zahlreicher Beteiligung ergebenst eingeladen.

Der Ausschuss.



Schwarzwald-Bezirks-Fremden-
Verkehrs- und Lokalverschönerungs-
Verein Nagold.

Auf mehrseitigen Wunsch ist der

Ausflug am Himmelfahrtsfest

nach Altensteig, Beseffeld, Klosterreichenbach, Freudenstadt
— Marschtour 5 Stunden — geplant.

Um sich aber einen Anstich mit dem Triebwagen abends von Hochdorf nach Nagold sichern zu können, wolle vorher die Zahl der Personen, die sich an diesem Ausflug zu beteiligen wünschen, bis spätestens am Samstag abend auf der Redaktion dieses Blattes angegeben werden.

Der Vorstand.

Zeichnungs-Einladung.

Wir nehmen Zeichnungs-Anmeldungen auf die am Dienstag, den 14. Mai 1912 zur Subskription gelangenden

Mk. 80,000,000.—

4 1/2 % steuerfreie, von der russischen Regierung garantierte
Prioritätsanleihe der Wladikawkas Eisenbahn-Gesellschaft, unverlosbar bis 1922, eingeteilt in Stücke à 2000, 1000 und 500 Mark, zum Originalkurse von 95 3/4 % provisionsfrei entgegen.

Gewerbebank Nagold, e. G. m. b. H.

Telephon Nr. 26.

Chr. Theurer, Spezialgeschäft für Herrenbekleidung,
NAGOLD, Bahnhofstrasse.

Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzüge

bei grosser Auswahl, solider Qualität, gutem Sitz und billigst gestellten Preisen.

Ferner

blaue Arbeitskleider, la. engl. Lederhosen
Ipser-, Maler-, und Bildhauer-Hemden und -Anzüge

in nur erster Qualität.

Abänderungen werden kostenlos vorgenommen.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 14. Mai 1912

in das Gasthaus zur „Traube“ in Nagold freundlich einzuladen.

Chr. Günther,
Kupferschmiedmeister,
Sohn des Chr. Waker,
Kupferschmiedmstr., Nagold.

Barbara Frey,
Tochter des
Georg Frey, Metzger,
Hesfeldbronn.

Wir bitten dies statt besond. Einladung entgegenzunehmen.

Stroh-Hüte

für Herren, Knaben und Kinder
empfehl in allen Preislagen
und neuesten Formen und Flochlarven
sowie Feld- und Garten-Hüte billigst.

Carl Pflomm.

Nagold.

- :: Feldstecher ::
- :: Prismengläser ::
- :: Schrittzähler ::
- :: Barometer ::
- :: Thermometer ::
- :: Milchwagen ::
- :: Brillen ::



empfeht bei billigen Preisen
Fr. Günther, Uhrmacher.

Nagold.

Ein Invalide

in den 50er Jahren
sucht leichte Beschäftigung
auf einem größeren Dekonontlegut; er
sieht weniger auf hohen Lohn als auf
gute Behandlung. Nähere Auskunft
ert. Gotth. Schmidt, Vorarbeiter.

Nagold.

Schreiner,

welcher im Wischen und Fertigmachen bewandert ist, kann sofort eintreten bei

G. Günther, mech. Schreiner.

Nagold.

Zu unserem am Himmelfahrtstag nachm. 2 Uhr stattfindenden

Dahres-Fest

laden wir die Freunde unseres Hauses herzlich ein.

Erholungsheim Pilgerruhe.

6-8 tüchtige

Schreiner

auf eichene Möbel dauernd gegen hohen Stundenlohn gesucht.

Nähere Auskunft erteilt Adlerwies Stöckinger, Nagold.

Kramphusten-Tropfen

Homöop. d. bekannt. Dr. Hölzchen (Bostadt, Ca. Op. spec. Bell. D. 30 2,5) erhältl.

4 90 Pfg. b. Apotheker Schmid in Nagold u. Apotheke in Daiterbach.

Wildberg.

30 Zentner gut eingebrachtes

Wiesenheu

hat zu verkaufen

Maria Weiß beim Schulhaus.

Ev. Gottesdienst in Nagold:

am Sonntag Rogate, den 12. Mai: 1/10 Uhr Predigt. 1/2 2 Uhr: Christenlehre (Edchter). 8 Uhr: Erbauungstunde im Vereinshaus. Donnerstag, den 16. Mai, Himmelfahrtstfest: 1/10 Uhr Predigt. 5 Uhr Predigt.

Kath. Gottesdienst in Nagold:

Donnerstag, 12. Mai: 9 Uhr: Predigt und Amt. 1/2 2 Uhr: Andacht. (Montag 9 Uhr in Altensteig). Fest Christi Himmelfahrt, 16. Mai: 1/10 Uhr Prozession und Amt. (1/8 8 Uhr in Hochdorf).

Gottesdienst der Methodisten-

gemeinde in Nagold:

Sonntag, 12. Mai: 1/10 Uhr morgens u. abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Gebetsstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.